

Konzeption der DRK Kindertagesstätte Storchennest

(Stand Januar 2020)

Erfahren – Erleben – Lernen – Wohlfühlen **mit offener Struktur**

Herzlich willkommen!

Mit dieser Konzeption stellen wir Ihnen unsere Kindertagesstätte detailliert vor. So erfahren Sie alles Wissenswerte von A- wie Angebote über P- wie pädagogische Planung bis Z- wie Zusammenarbeit. Um sich in unserem pädagogischen Alltag zurechtzufinden, ist es wichtig, die folgenden Informationen genau durchzulesen.

Die Konzeption unterliegt einer Gliederung zu den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort.

GLIEDERUNG

1. Unser Haus

Wichtige Informationen
DRK Grundsätze
Gesetzliche Grundlagen
Unsere Mitarbeiter
Qualitätsmanagement

2. Die pädagogische Arbeit

Der Kindergarten „Klein einsteigen- Groß rauskommen“

- 2.2a)** Die Mitarbeiter
- 2.2b)** Die Eingewöhnung in den Kindergarten
- 2.2c)** Raumgestaltung
- 2.2d)** Unsere Kindergartenkonzeption
- 2.2e)** Der Tagesablauf im Kindergarten

3. Die Nachmittagsbetreuung

4. Elternarbeit

5. Öffentlichkeitsarbeit / Gemeinwesen

1. Unser Haus

Wichtige Informationen

Wer wir sind

Die Kindertagesstätte Storchennest wird unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Wesermünde, geführt.

Wir begleiten und fördern in unserer Kindertagesstätte bis zu 110 Kinder im Alter von 8 Wochen bis zur Beendigung der Grundschulzeit.

Die Kinder werden, je nach Alter, in verschiedenen Bereichen aufgenommen:

- Krippe: Für die Kleinsten im Alter von acht Wochen bis drei Jahre halten wir 30 Plätze vor.
- Kindergarten: Für Kinder ab drei Jahre bis zum Schuleintritt halten wir 60 Plätze vor.
- Hort: Für Grundschul Kinder halten wir 20 Plätze vor.

Eine Anmeldung erhalten Sie in den Rathäusern oder in den Kitas. Dort können Sie diese auch wieder abgeben. Für jeden Wechsel innerhalb der Kita ist immer eine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Allen drei Bereichen stehen selbstverständlich eigene Räumlichkeiten zur Verfügung. Jedoch ist auch eine Mischung der unterschiedlichen Altersstufen gewollt und gewünscht, so dass gegenseitige Besuche stattfinden und auch eine Nutzung aller Räume durch alle Kinder gegeben ist.

Das ist unser so genanntes Prinzip der „offenen Basisstruktur“.

Unsere Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von 7:00 -16:00 Uhr geöffnet. Je nach Verfügbarkeit lassen sich in diesem Zeitraum verschiedene Betreuungszeiten buchen.

Da die Betreuungszeit um 16:00 Uhr endet und wir pünktlich schließen, bitten wir Sie, spätestens 10 Minuten vorher da zu sein. So ist gewährleistet, dass Sie noch genug Zeit haben, um Ihr Kind in Ruhe abzuholen und sich evtl. noch mit den Mitarbeitern auszutauschen.

Bring- und Abholzeiten

Um den Kindern einen guten Start in den Tag zu ermöglichen, bringen Sie Ihr Kind bis 8:30 Uhr in die Kita. Damit wir die Aufsichtspflicht

übernehmen können, ist es erforderlich, dass Sie Ihr Kind bei einem Mitarbeiter an- bzw. beim Abholen wieder abmelden.

Um 8:45Uhr schließen wir die Eingangstüren ab. Für einen Einlass danach, betätigen Sie bitte die Klingel.

Bitte halten Sie sich in der Bring- und Abholzeit nicht länger als 10 Minuten in der Einrichtung auf, damit vermeiden Sie Störungen unseres Tagesablaufes.

Um jederzeit einen ausreichenden Personalschlüssel zu gewährleisten, ist es wichtig, dass Sie sich an Ihre vertraglich geschlossenen Betreuungszeiten halten. Die Aufsichtspflicht durch die Kita erlischt mit Ihrer Ankunft. Der Versicherungsschutz Ihrer Kinder, durch die Einrichtung, endet mit Ablauf der vertraglich vereinbarten Betreuungszeit.

Die Gesundheit Ihres Kindes

Im Aufnahmegespräch bekommen Sie Informationen des Gesundheitsamtes zum Infektionsschutzgesetz ausgehändigt, weil uns die Gesundheit Ihrer Kinder und unserer Mitarbeiter am Herzen liegt. Zu allen meldepflichtigen Krankheiten finden Sie dort wichtige Hinweise.

Ebenso erhalten Sie ein Formular für die Notwendige Impfberatung und Nachweis der gesetzlich vorgeschriebenen Masernimpfung.

Um die Verbreitung meldepflichtiger Infektionskrankheiten geringzuhalten, erwarten wir Ihrerseits eine

Unbedenklichkeitsbescheinigung von Ihrem Kinderarzt vorzulegen.

Ihr Arzt ist gesetzlich verpflichtet Ihnen diese auszustellen.

Stellen wir während der Betreuungszeit Hinweise für eine Erkrankung oder Unwohlsein Ihres Kindes fest, benachrichtigen wir Sie umgehend.

Um die Ansteckung weiterer Personen zu vermeiden, setzen wir eine Abholung innerhalb einer Stunde voraus.

Im Interesse aller Kinder und Mitarbeiter müssen die Kinder 24 Stunden frei von Fieber, 48 Stunden frei von Erbrechen und Durchfall sein, um wieder in der Kita betreut werden zu können.

DRK Grundsätze

Die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes bilden die Grundlage für die Erziehung in DRK-Kindergärten.

Menschlichkeit	Wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit.
Unparteilichkeit	Kinder lernen das Erkennen und Anerkennen der eigenen Individualität sowie die Individualität des Anderen.
Neutralität	Vertrauen bilden und Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten.
Unabhängigkeit	Wir richten diese Konzeption nach den Grundsätzen aus.
Freiwilligkeit	Kinder lernen, sich aus freiem Willen für andere einzusetzen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.
Einheit	Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander unter der Idee der menschlichen Tätigkeit.
Universalität	Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft und fühlen uns der Idee des Roten Kreuzes verpflichtet.

(Quelle: DRK Generalsekretariat, Bonn 1996)

Gesetzliche Grundlagen

Die Kindertagesstätte ist eine sozialpädagogische Einrichtung und hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und die Beratung und der Informationsaustausch mit den Erziehungsberechtigten sind von wesentlicher Bedeutung. Die Kindertagesstätte ergänzt und unterstützt dadurch die Erziehung des Kindes in der Familie.

Somit sind wir auf den ständigen Kontakt mit den Familien angewiesen, um diesem Erziehungs- und Bildungsauftrag nachzukommen.

Unser pädagogisches Handeln ist daher angelehnt an:

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

Hier geht es im Wesentlichen um die

- ✓ Förderung der Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlicher und gemeinschaftsfähiger Persönlichkeit. (Partizipation)
- ✓ Förderung durch Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.
- ✓ Förderung der Kinder durch pädagogische Fachkräfte in Zusammenarbeit mit Eltern.

Das Niedersächsische Kindertagesstättengesetz (KiTaG)

Dieses besagt

- ✓ Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.
- ✓ Sie haben einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der sich vom Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule unterscheidet.

Das Bundeskinderschutzgesetz

Das Bundeskinderschutzgesetz in seinem Aufbau wendet sich konsequent den beiden Säulen der Prävention und Intervention zu. Es stärkt alle Akteure, die sich für das Wohlergehen unserer Kinder engagieren.

Tageseinrichtungen sollen insbesondere:

- ✓ die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken
- ✓ sie in sozial verantwortliches Handeln einführen
- ✓ ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern
- ✓ die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie fördern
- ✓ den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen
- ✓ die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern
- ✓ den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von
- ✓ Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander zu ermöglichen und zu fördern

Der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Festgeschrieben wurden neun unterschiedliche Lernbereiche und Bildungsziele, denen der Kindergarten in der Umsetzung und Durchführung Folge leisten soll.

Detaillierte Information zu den Inhalten des Orientierungsplanes erhalten Sie hier: [\(Verlinken\)](#)

Aus dem Zusammenhang der vorhergehenden Ausführungen ergeben sich wichtige Grundsätze für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in unserem Haus.

Wir beobachten zunehmend, dass die vorhandenen lebenspraktischen Kompetenzen der Kinder immer weniger altersgemäß ausgeprägt sind und verstärkter Förderung bedürfen. Für unseren pädagogischen Alltag hat dies zur Folge, dass wir viel Zeit für diese Basisarbeit investieren müssen.

Details zu unserer pädagogischen Arbeit erläutern wir im weiteren Verlauf, Sie finden diese gegliedert zu den einzelnen Betreuungsbereichen.

Unsere Mitarbeiter

Ein Team motivierter und fachlich gut ausgebildeter Mitarbeiter freut sich auf Ihre Kinder.

In unserer Kindertagesstätte arbeiten staatlich geprüfte ErzieherInnen und SozialassistentInnen, teilweise mit Zusatzausbildung.

Die Leiterin der Kindertagesstätte ist Erzieherin, Fachwirtin für Kindertageseinrichtungen, systemische Familienberaterin und Kinesiologin. Bedingt durch die Gruppenstärke und Einrichtungsgröße ist sie vom Gruppendienst befreit.

Für Vertretungen abwesender Mitarbeiter steht uns eine Springkraft, ebenfalls Erzieherin, zur Verfügung.

Unterstützt werden wir durch eine Hauswirtschaftskraft und einen Hausmeister.

Ferner verstehen wir uns als Ausbildungsbetrieb und leiten Praktikanten an. Diese bleiben in der Regel drei Wochen (Schulpraktikanten) bis zu einem Jahr (Erzieherpraktikanten) in unserer Einrichtung.

Um einen gut strukturierten Tages- und Wochenablauf zu gewährleisten, sind die Mitarbeiter im ständigen Austausch. Außerhalb der Betreuungszeiten ist der Arbeitstag deshalb noch lange nicht zu Ende.

Zu unseren Aufgaben zählen unter anderem:

- ✓ die Beobachtung des einzelnen Kindes und der Gruppe
- ✓ daraus resultierend die pädagogische Planung
- ✓ Dokumentationen
- ✓ Die Zusammenarbeit und Austausch mit weiteren Institutionen und Gremien
- ✓ Die Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen, Entwicklungsgesprächen und Elternabenden
- ✓ Teilnahme an Dienstbesprechungen
- ✓ Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems
- ✓ Fort- und Weiterbildung
- ✓ Planung und Durchführung von Festen, Ausflügen
- ✓ Enge Zusammenarbeit mit den Elternvertretern
- ✓ Praktikantenanleitung

Jede MitarbeiterIn bringt unterschiedliche Schwerpunkte und Erfahrungen in die Arbeit ein, die über regelmäßige Fort – und Weiterbildungen ausgebaut werden.

Jährlich wiederkehrende Studientage ermöglichen dem gesamten Team eine gezielte Weiterentwicklung und Fortbildung.

Ferner wird das Team regelmäßig in Erster Hilfe am Kind geschult, sowie zum Infektionsschutzgesetz, Arbeitssicherheit und Brandschutz belehrt.

Die Auseinandersetzung mit Fachliteratur und Medienangeboten erweitert ebenfalls die Fachkenntnisse und den Wissensstand der pädagogischen Mitarbeiter.

Qualitätsmanagement

Unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 ermöglicht uns, effektiv und kundenorientiert zu arbeiten.

Durch die kontinuierliche Planung und Sicherung von Prozessen überdenken wir regelmäßig unter anderem unsere pädagogische Arbeit. Dafür wurde eine Mitarbeiterin entsprechend geschult und zur Qualitätsmanagementbeauftragten ausgebildet.

Ebenso regelt das Qualitätsmanagement die Vorgehensweise für den § 8a SGB VIII, Kindeswohlgefährdung.

Wir müssen dem gesetzlichen Auftrag Folge leisten und dem Verdacht einer eventuellen Kindeswohlgefährdung nachgehen.

Somit verstehen wir uns auch als Ansprechpartner für Eltern und stehen Ihnen, wenn Sie Sorgen und Nöte haben, zur Seite.

Entsprechende Anfragen behandeln wir streng vertraulich.

Das QM-System regelt auch unser Beschwerdemanagement für Eltern.

Für Kritik, Anregungen, aber auch Lob steht Ihnen das Formular „Ihre Meinung ist uns wichtig“ zur Verfügung.

Ebenso gilt für die Kinder, im Rahmen der Partizipation: Mitsprache erwünscht! Dazu erhalten Sie Informationen im folgenden Abschnitt 2.

2. Die pädagogische Arbeit

Immer dann, wenn sich Kinder in einer Atmosphäre von Vertrauen, Geduld und Kontinuität positiv entwickeln können, werden Eltern ihr Kind mit einem guten Gefühl in die Kindertagesstätte bringen. Deshalb ist es uns wichtig, durch gezielte Beobachtungen und aktiver Entwicklungsbegleitung den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Durch Wahrnehmen der Belange des einzelnen Kindes, werden diese Mitteilungen auf- und angenommen und gemeinsam mit dem einzelnen Kind, bzw. in der Gruppe reflektiert. Dieses Vorgehen ermöglicht den Kindern, als Teil einer Gemeinschaft Wertschätzung, ein altersgemäßes Kommunikationsverhalten, Fehlerkultur, Respekt und Toleranz zu (er-)leben und Wege für ein gutes Miteinander zu ermitteln.

Alle Mitarbeiter sehen sich verpflichtet, die ihnen anvertrauten Kinder im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten optimal zu fördern und zu begleiten.

Um dieses zu gewährleisten, planen die Mitarbeiter der einzelnen Bereiche ihre pädagogische Arbeit gezielt.

Auch hier werden immer die unterschiedlichen und individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes im Hinblick auf Entwicklungsschritte und Entwicklungsstände in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen berücksichtigt.

Einen wesentlichen Aspekt nimmt hier die Sprachbildung und Sprachförderung ein, als Arbeits- und Durchführungsgrundlage dient uns hier das „Regionale Sprachförderkonzept des Landkreises Cuxhaven“. Sich zu begegnen, sich mitzuteilen, gehört zu werden und miteinander zu reden sind elementare Bedürfnisse des Menschen. Kommunikation ist ein existentielles Bedürfnis.

Differenzierte Sprechfähigkeit und gutes Sprachverständnis helfen, den Alltag erfolgreich zu bewältigen und erweitern die Lernchancen.

Mindestens einmal jährlich (jeweils um den Geburtstag des Kindes herum) sind Eltern zu einem ausführlichen Entwicklungsgespräch eingeladen. Hier besprechen wir den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, beantworten tiefer gehende Fragen, beraten in Erziehungsfragen und bei eventuellen tiefer gehenden Förderbedarfen wie Logopädie, Ergotherapie, Familienhilfe u.ä. > Vernetzung mit anderen Institutionen.

Teamarbeit

Die offene Arbeit setzt ein hohes Maß an Teamarbeit voraus.

Um einen einheitlichen Informationsstand zu gewährleisten, sind festgelegte Besprechungen wichtig.

- ✓ Jeder Morgen beginnt mit der Planungsrunde: Aus dem Kindergarten und der Krippe nimmt jeweils eine Kollegin sowie die Kitaleiterin teil. Es wird das aktuelle Geschehen für den Tag besprochen und dokumentiert.
- ✓ Um eine optimale pädagogische Planung und einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten, finden wöchentliche Dienstbesprechungen statt.
- ✓ Die Planung für die jeweilige Stammgruppe findet in der Vorbereitungszeit statt.

Begeben Sie sich nun auf eine Reise durch die unterschiedlichen Betreuungsbereiche, die jeweiligen pädagogischen Inhalte und Tagesabläufe.

2.2 Der Kindergarten

Klein einsteigen - Groß rauskommen

2.2 a) Die Mitarbeiter

Im Kindergarten betreuen wir 60 Kinder in drei Stammgruppen. Für 25 Kinder sind jeweils zwei feste Mitarbeiterinnen zuständig. So ergeben sich zwei Stammgruppen für je 25 Kinder, eine für 10 Kinder. Diese haben die Namen Mondgruppe, Sternengruppe und Sonnengruppe.

Unterstützt wird die Gruppenarbeit am Vormittag durch weitere Mitarbeiter aus dem Hort- bzw. Nachmittagsbereich.

Es ist für uns selbstverständlich, dass die Mitarbeiterinnen nicht ausschließlich für die Kinder planen, sondern mit ihnen gemeinsam. Dies geschieht in Form einer partnerschaftlichen Begleitung, nach demokratischen Grundsätzen. Das heißt, die pädagogischen Fachkräfte sind im Rahmen der Partizipation nicht die „Macher“, sondern „Begleiter und Hilfesteller“.

2.2 b) Die Eingewöhnung in den Kindergarten

Ihr Kind kann auf die neuen Eindrücke in der Kita neugierig, aufgeregt, unsicher oder auch etwas ängstlich reagieren. Damit es den Einstieg erfolgreich bewältigen kann, braucht es Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz durch vertraute Erwachsene -durch Sie.

Für die Eingewöhnung spielt Ihre Unterstützung als bekannte und vertraute Bezugsperson/en eine ganz große Rolle. Für die pädagogischen Fachkräfte ist es wichtig, die häuslichen Gewohnheiten und Abläufe zu erfragen, um Ihrem Kind den Einstieg in den Kindergartenalltag zu erleichtern.

Gemeinsam mit Ihrem Kind und der Erzieherin wird der Zeitraum der Eingewöhnung individuell abgestimmt und gestaltet. Dabei stehen die Bedürfnisse Ihres Kindes im Vordergrund!

Unser vielseitiges Frühstücksbuffet lädt Sie in den ersten Tagen der Eingewöhnungsphase ein, mit Ihrem Kind den Tag in aller Ruhe und Gemütlichkeit zu beginnen.

2.2 c) Raumgestaltung- und Aufteilung

Die Räumlichkeiten unserer Einrichtung verteilen sich auf drei Ebenen. Die Kinder des Kindergartens können während der Angebotsphasen und während des Freispiels unsere Funktionsräume im unteren und ebenerdigen Bereich für sich nutzen. Die Räume sind entsprechend ihrer Funktion benannt. Der großzügige Eingangsbereich ist der zentrale Punkt der Einrichtung und wird von den Kindern gern für das Freispiel genutzt.

Alle weiteren Funktionsräume sind von dem Eingangsbereich aus für die Kinder direkt erreichbar.

Auf der ebenerdigen Etage befinden sich unser Bewegungsraum, eine Kinderküche (Bistro), der Spielraum und mit einer Treppe in den unteren Teil der Einrichtung führend, das Spielehaus mit Bücherei und unser beliebter Werk-/Kreativraum.

Inhaltliche Schwerpunkte dieser Räume- unter Berücksichtigung des Orientierungsplanes- sind:

- ☺ Bewegung
- ☺ Ruhe und Wahrnehmung
- ☺ Kunst- und Werken, Experimentieren und Forschen
- ☺ Rollenspiele
- ☺ soziales Lernen im freien Spiel
- ☺ Bauen und Konstruieren, mathematische Grunderfahrungen, sowie räumliche Vorstellungskraft
- ☺ Singen und Musizieren
- ☺ Frühstück, Mittag, Nachmittagssnack/ Zubereiten von Speisen
- ☺ Erste Erfahrungen mit Medien

In unserer Bücherei finden Sie interessante, unterhaltsame und informative Literatur. Für einen geringen Jahresbeitrag können Sie diese auch ausleihen.

Ihr Kind findet somit optimale Bedingungen für eine bedürfnisorientierte, individuelle, kindgerechte Entwicklung vor.

Rund um das Gebäude steht allen Kindern des Storchennests ein großzügiges Außengelände, für das Spiel an der frischen Luft, zur Verfügung und bietet vielfältige Möglichkeiten zum selbst bestimmten Spiel. In den Sommermonaten sammeln die Kinder ein Stück Naturerfahrung am Hochbeet.

Regelmäßig bekommen wir ehrenamtlichen Besuch zur Vorlese-Stunde von unserem Leseopa.

*Der Geist ist kein Schiff, das man beladen kann, sondern ein Feuer, das man entfachen muss.“
Plutarch*

2.2 d) Unsere Kindergartenkonzeption

Vorrang für soziales Lernen!

Die Lern- und Erfahrungsprozesse der Kinder sollen sich auf ihre Lebenssituation beziehen. Ebenso müssen Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung gefördert werden. So sind sie in der Lage, Lebenssituationen der Gegenwart möglichst selbst bestimmt und sachgerecht zu bewältigen und „Kompetenzen in Lebensfragen“ zu entwickeln.

Außerdem ist es uns wichtig, den Kindern das Lernen in Handlungsfeldern außerhalb des Kindergartens zu ermöglichen. Deshalb nutzen wir gerne die Gelegenheit für Ausflüge und Angebote im kulturellen und sozialen Bereich.

Orientierung und Grenzen!

Ein klarer, verbindlicher und verlässlicher Rahmen sorgt für Orientierung und Grenzen. Regeln sind wichtig und hilfreich. Sie werden größtenteils zusammen mit den Kindern erarbeitet und gemeinsam auf deren Einhaltung geachtet.

Das freie Spiel!

Spielen ist die altersgemäße Form des Lernens für Kinder im Alter von 0–6 Jahren.

Im freien Spiel hat Ihr Kind größtmöglichen Handlungsfreiraum für selbstgestaltete- und selbstbestimmte Aktivitäten. Es lernt, sich selbständig zu beschäftigen, sich mit seiner Umgebung auseinander zu setzen und Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen.

Somit ist das freie Spiel für die ganzheitliche Entwicklung des kindlichen Lernens von viel größerer Bedeutung als angeleitete Angebote.

Ihr Kind

- ☺ erweitert seinen Wortschatz, es lernt sich auszudrücken und erweitert sein Sprachverständnis
- ☺ sammelt Erfahrungen mit Regeln und Grenzen
- ☺ trainiert seine Grob – und Feinmotorik
- ☺ lernt Rücksicht zu nehmen, aber auch, sich angemessen durchzusetzen
- ☺ sammelt Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien
- ☺ entwickelt seine Wahrnehmungsfähigkeit
- ☺ entwickelt Phantasie und Kreativität
- ☺ wird zunehmend selbständiger und selbstbewusster.

Diese und weitere vielfältige Lernbereiche werden im freien Spiel gefördert und vertieft.

Für uns als Fachkräfte ist das freie Spiel besonders wichtig.

Wir

- beobachten die Kinder ganz gezielt, um ihren Entwicklungsstand festzustellen
- dokumentieren ihre Fragen und Interessen, um sie später auch in Angeboten, Gruppentreffen und Projekten zu berücksichtigen.

Unsere Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit sind

- ✓ Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken und zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigen
- ✓ Kinder begleiten und entsprechend dem Alter und des Entwicklungsstandes fördern z.B. Ü5-Gruppe
- ✓ Vernetzung nach außen – Öffnung zum Gemeinwesen, z.B. Schule
- ✓ Soziale und gesellschaftliche Integration
- ✓ Präventionsarbeit („Faustlos“ zur Gewaltprävention)
- ✓ Entwicklung der Kinder dokumentieren
- ✓ Zusammenarbeit mit Eltern

Dafür müssen wir die uns anvertrauten Kinder auf ihrem derzeitigen Entwicklungsstand abholen um sie dann ganzheitlich, ihren Bedürfnissen entsprechend, zu fördern.

Umsetzung der Ziele

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder und richten danach unsere pädagogische Planung aus.

Um diese genau definieren zu können, bedienen wir uns unterschiedlicher methodischer Vorgehensweisen:

- ✓ In der Vorbereitungszeit wird einmal wöchentlich die Planung für die jeweilige Gruppe dokumentiert, ebenso Entwicklungsgespräche ausgearbeitet
- ✓ Es finden regelmäßig Team- und Dienstbesprechungen statt.

Die gesamten Beobachtungen sind die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit mit Ihren Kindern und für Entwicklungsgespräche, die in regelmäßigen Abständen, stattfinden.

Brückenjahr

Im letzten Jahr vor der Einschulung stehen wir in engem Kontakt zu den ortsansässigen Grundschulen und den dort beschäftigten Lehrern.

Im „Modellprojekt Brückenjahr“ haben wir gemeinschaftlich einen Kooperationskalender entwickelt, der die Kinder durch das letzte Kindergartenjahr begleitet und Stück für Stück den Weg für den Übergang in die Schule ebnet.

Es finden Angebote statt, wie z.B. Vorlesestunden oder eine gemeinsame Projektwoche. Ferner gehen wir mit den Lehrern ins Gespräch und reflektieren die Entwicklung der einzuschulenden Kinder, Ihr Einverständnis zur Schweigepflichtentbindung vorausgesetzt.

Nur so können wir die Kinder sensibel und vorsichtig bei dem Start ins große Abenteuer Schule begleiten und im Vorfeld Sorgen und Ängste der Kinder abbauen oder bestenfalls ausräumen.

2.2 e) Der Tagesablauf

Frühdienst:

Kinder, die im Frühdienst angemeldet sind, werden ab 7.00 Uhr während des freien Spieles von pädagogischen Fachkräften aus der Krippe und dem Kindergarten betreut.

Frühstück:

Sobald das Frühstücksbüfett zubereitet ist, werden die Kinder mittels eines Gongs dazu eingeladen zu frühstücken. Die Kinder gehen ihrem Bedürfnis entsprechend dann in den Frühstücksraum, wenn sie Hunger verspüren. Oft mit dem Spielpartner ihrer Wahl.

Freies Spiel und Angebote:

Danach haben sie weiterhin die Möglichkeit zum Freien Spiel sowie an den ersten Angeboten in den diversen Funktionsräumen teil zu nehmen. Zu besonderen Anlässen findet ein Hallentreffen und einmal in der Woche ein Gruppentag statt.

Ferner werden die Kinder im Jahr vor der Einschulung zusätzlich vorbereitet und gefördert (Ü5-Gruppe).

Genaue Erläuterungen zu diesen Begriffen folgen im Weiteren:

Mitmachen

Täglich können die Kinder unter verschiedenen Angeboten auswählen und sich ihren Interessen entsprechend zuordnen.

Die Angebote sind ganzheitlich aufgebaut, so dass möglichst viele Bereiche der kindlichen Entwicklung gefördert werden. Dabei reflektieren wir regelmäßig, ob alle Lerninhalte des Orientierungs- und Bildungsplans bedacht wurden und wie sie umgesetzt werden können. Die Angebote sind für alle Kinder altersgemischt, denn die „Kleinen“ lernen von den „Großen“ und die „Großen“ helfen den „Kleinen“.

Die Bewegung und die Musik sind wichtige Elemente unserer Arbeit. Ebenso arbeiten wir gezielt an den Themen gesunde Ernährung und Gestaltung der Mahlzeiten.

Angebote zum kreativen Gestalten und zur Sinneswahrnehmung finden fast täglich statt.

Unsere Ausflüge führen uns an unterschiedliche Ziele in der nahen Umgebung. Das bewusste Erleben der Jahreszeiten mit allen Sinnen, die Wertschätzung der Natur und das Bewegen an der frischen Luft sind nur drei gute Gründe dafür.

Gruppentag

Jedes Kind gehört, wie bereits erwähnt, einer Stammgruppe an. Die Gruppen treffen sich mit ihren Erzieherinnen in einem Funktionsraum. Die Inhalte des Gruppentages richten sich nach aktuellen Anlässen, den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder. Die Methoden legen die Erzieherinnen an Hand ihrer Beobachtungen fest.

Hallentreffen

Zu besonderen Gelegenheiten wie zum Beispiel Begrüßung neuer Kinder oder Gäste findet ein gemeinsames Treffen mit dem Anlass entsprechenden Aktivitäten statt.

Schulvorbereitung

Schon mit Beginn der Kindergartenzeit Ihres Kindes wird es bei uns in seiner Persönlichkeit gestärkt und zu eigenverantwortlichen Handeln ermutigt. Dies ist wichtig für die spätere Schulzeit und den weiteren Lebensweg.

Ab dem fünften Geburtstag nehmen die Kinder an zwei Tagen in der Woche an einem speziell für sie gestalteten Treffen teil.

Umgangssprachlich nennen wir diese Gruppe die Ü-5 Gruppe. Nach den Sommerferien legen die Kinder aber einen eigenen Gruppennamen fest. Während dieser Treffen in einer altershomogenen Gruppe werden von den Kindern vorgeschlagene, gewünschte Themen erarbeitet. Die Inhalte umfassen möglichst wieder alle Lernbereiche und werden von zwei pädagogischen Fachkräften für speziell diese Altersgruppe ansprechend ausgearbeitet und durchgeführt.

An einem der zwei Tage findet ein Besuch der Turnhalle der Grundschule „Am wilden Moor“ statt.

Im Anschluss an die Angebotszeit entscheiden sich die Kinder, je nach Absprache, für das freie Spiel drinnen oder draußen. Sie wählen selbst aus, mit wem sie, was, wo und wie lange spielen möchten.

So klingt der Vormittag für die Kinder langsam aus.

11.30 Uhr Mittagessen:

Ein Betrieb aus der Region beliefert unsere Kindertagesstätte täglich mit einem Mittagessen, an dem Ihre Kinder regelmäßig teilnehmen müssen (Betreuungszeit 6 Stunden und mehr).

13.00 – 16.00 Uhr

Eine Nachmittagsgruppenleitung sowie eine weitere pädagogische Fachkraft begleiten die Ganztagskinder durch den restlichen Tag.

(Details erfahren sie unter dem Punkt **Nachmittagsgruppe**).

3. Die Nachmittagsbetreuung

Die Kinder, die Ganztags betreut werden, treffen sich ab 13.30 Uhr zur Nachmittagsbetreuung. Am Nachmittag steht Ruhe und Entspannung im Vordergrund. Die Kinder haben schon einen Großteil des Tages in der Kindertagesstätte verbracht, viel erlebt und viel getan.

Für Kinder ist dieses Tun regelrechte Arbeit und vergleichbar mit einem Arbeitstag Erwachsener. Die Kinder haben nun häufig das Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung. Dementsprechend ist der Nachmittag gestaltet.

Um 16.00 Uhr ist dann spätestens wohlverdienter Feierabend für die Kinder.

Kindergarten

Die Kinder beider Stammgruppen verbringen den Nachmittag gemeinsam. Die Kinder entschieden gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften, welcher Funktionsraum am Nachmittag genutzt wird. Dabei stehen die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt.

Ferner haben die Kinder an manchen Tagen die Möglichkeit, die so genannte Snackpause mit vorzubereiten. Gegen 14.30 Uhr gibt es dann einen Snack für den kleinen Hunger am Nachmittag. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, miteinander und mit den pädagogischen Fachkräften intensiv ins Gespräch zu kommen, über den Tag, Erlebnisse und Gefühle zu sprechen.

4. Elternarbeit

Wenn Sie sich für unsere Kindertagesstätte interessieren, haben Sie die Gelegenheit einen Schnuppertag zu vereinbaren, um sich über unsere Arbeit zu informieren.

Wenn Sie Ihr Kind bei uns angemeldet haben und seitens der Stadt Geestland eine Zusage bekommen, werden Sie zu einem ausführlichen Aufnahmegespräch eingeladen. Wichtig: Für jeden Bereich ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich!

Die Leiterin und ein Gruppenmitarbeiter werden die persönlichen Daten Ihres Kindes aufnehmen und Sie haben nochmals die Möglichkeit all Ihre Fragen zu stellen und sich umfassend zu informieren.

Wir wünschen uns eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern. Wahrscheinlich werden wir an manchen Stellen unterschiedlicher Meinung sein und anders auf Verhaltensweisen der Kinder reagieren. So lernen Kinder, dass nicht alle Menschen gleich sind. Ihr Kind sammelt dadurch soziale Erfahrungen und erlernt gegenseitigen Respekt.

Gerne können sie Hospitationstermine mit den jeweiligen Gruppenmitarbeitern vereinbaren und einige Stunden den Alltag Ihres Kindes in unserer Kindertagesstätte erleben.

Elterngespräche führen wir regelmäßig. Nach Bedarf stehen wir auch für anlassbezogene Gespräche zur Verfügung.

Elternabende finden gruppenintern oder auch gruppenübergreifend zu einem bestimmten Thema statt, wenn ausreichend Anmeldungen vorliegen. Für Anregungen sind wir offen.

Auf dem jeweils ersten Elternabend im Kindergartenjahr werden pro Gruppe zwei Elternvertreter gewählt. Die Zusammenarbeit zwischen Elternvertretern und Mitarbeitern ermöglicht einen regelmäßigen Austausch von Informationen und optimiert somit die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertagesstätte.

Eine gute und intensive Zusammenarbeit ist somit eine Bereicherung für alle Beteiligten.

Wenden Sie sich mit Wünschen, Beschwerden, Lob und Anregungen an den jeweils zuständigen Mitarbeiter oder an die Einrichtungsleitung.

Gerne stellen wir Ihnen unsere Räumlichkeiten für Spiel- und Bastelaktivitäten und private Kindergeburtstagsfeiern an den Nachmittagen sowie am Wochenende zur Verfügung.

Kinder lernen ununterbrochen. Lernprozesse beginnen zuhause und setzen sich in der Kindertagesstätte fort und auch umgekehrt.

In diesem Sinne wünschen wir uns einen regen Austausch und eine gute Zusammenarbeit!

5. Öffentlichkeitsarbeit / Gemeinwesen

Die Kindertagesstätte Storchennest ist vernetzt mit diversen Institutionen der Stadt Geestland und des Landkreises Cuxhaven.

Wir stehen in engem Kontakt mit den ortsansässigen Schulen und pflegen den Austausch mit der Polizei, der Feuerwehr und anderen Kindertagesstätten.

Vernetzungspartner sind ferner öffentliche Institutionen des Landkreises, wie z.B.: das Jugendamt, das Gesundheitsamt und die Fachberaterinnen.

Über die Angebote in unserem Familienzentrum stehen uns noch weitere Kontakte für die familienergänzende Arbeit zur Verfügung, z.B. die Pro Familia, DRK Jugendhilfestation, Kinderärzte.

Die DRK Kindertagesstätte Storchennest

Ein Lebens- und Erfahrungsraum zum Wohlfühlen für Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Träger